

Nachrichten / Gebetsaufruf

Herzlich willkommen zum

MAF Begegnungstag am 29. August 09

- Wo?** In einer Alpar Halle Flughafen Belp Tor 4
Vormittag 9.45 bis 11.45 Uhr
Grusswort Beat Strässler, Präsident der GfC
Vortrag Michael Vogel, MAF Pilot in Australien
Kurzvortrag Vertreter der MEDAIR

Mittags Verpflegung wird angeboten (Ofenbrot, Käse, Hotdogs, Kaffee)

Nachmittag 13.30 bis 15.15 Uhr
Vortrag Andy Kradolfer, MAF Pilot Asien

Kurzvortrag Walter Schoch, Leiter der SMG

Grusswort Simon Tanner, Helimission

Ansprache André Bucher, Präsident MAF Schweiz

Interview

Musik Das Programm wird umrahmt von Bläsern aus dem Jura (Vorm.), Brassband EGW Ami/Worb (Nachm.), dem Jugendchor Osnabrück (Deutschland) und dem Chor von Adelboden

Zum Abschluss 15.15 bis 16.15 Uhr
Gemütliches Beisammensein mit Cafeteria Betrieb

Informationen beat.moser@datacomm.ch
Tel. 031 711 25 63

Neue MAF Missionare!

- Oskar und Berta Schwarz – Herzlich willkommen als MAF Missionare. Oskar ist erfahrener Berufspilot.

Gebetsaufruf

- Für Papua Neu Guinea benötigen wir dringend: **Piloten und neue Flugzeuge**

Betet für...

- Oskar und Berta Schwarz, unsere neuen MAF Missionare und ihren zukünftigen Einsatzort
- Markus und Madeleine Bischoff in Kanada, Pilot und Instruktor, um gutes Gelingen in ihren Vorbereitungen für einen Dienst mit MAF
- Pascal und Rebekah Somandin, Flugzeugmechaniker, für ihren zukünftigen Dienst
- Schutz und Bewahrung der Familien Juzi und Hess in Asien
- Familie Emil und Margrit Kündig in Bangladesch
- viele gute Begegnungen am MAFTag in Belp



Mission Aviation Fellowship Switzerland

info@maf-swiss.org, www.maf-swiss.org

Postfach 31, 3603 Thun, Schweiz

Tel 033 221 57 61,

Präsident: André Bucher; Reutenen 90, 3532 Zäziwil

Tel 031 711 33 39, andre.bucher@maf-swiss.org

Spenden PC 85-541047-1

Herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung im Gebet, Ihre Spenden und alle freiwillige Mitarbeit - der Herr sei Ihr reicher Vergelter.

Steuerbefreiung

Spenden an MAF Switzerland können schweizweit zu 100% vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden.

Adressänderungen

An Agnes Wasem, Sägematte 1, 3510 Freimettigen
031 791 20 19, agnes.wasem@sunrise.ch

im Dienst – MAF Schweiz

Hess Iwan u. Ruth, Pactec Asien, E-mail: ihess@pactec.net

Juzi Daniel u. Tiia, Pactec Asien, E-Mail: djuzi@pactec.net

Keller Patrick und Olivia, MAF BP132, Ivato Aeroport CP105 Antananarivo Madagascar
E-Mail: patrick.keller@maf-europe.org, olivia.keller@maf-europe.org

Kradolfer Andreas u. Erika, Pactec Asien E-mail: andy@kradi.ch / eri@kradi.ch

Kündig Emil u. Margrit, Lane 4, House 299, D.O.H.S. Baridhara, Dhaka 1206, Bangladesh
E-Mail: ekundig@gmail.com / mkundig@yahoo.com

Lauber Hermann u. Jacqueline, MAF PO Box, Wilson Airport Nairobi Kenya
E-Mail: hermann.lauber@maf-europe.org

Meder Ruben u. Sarah, P.O. Box 491, Dodoma, Tanzania
E-Mail: ruben.meder@maf.ortz

Riegert (MAF Deutschland, Gabenweiterleitung)
Markus und Emmi, P.O.Box 491, Dodoma, Tanzania
E-Mail: markus.riegert@maf.ortz

Schlatter Hansjörg u. Monika, P.O.Box 491, Dodoma, Tanzania
E-Mail: hansjoerg.schlatter@maf.ortz

Schwarz Oskar und Berta
E-Mail: oskarschwarz@freesurf.ch

Sutter Philipp u. Elisabeth, MAF Post Box, Mount Hagen W.H.P./ PNG
E-mail: phel.sutter@gmx.ch

Vogel Michael u. Jael, P.O.Box 821, Nhulunbuy NT 0881, Australia
E-Mail: mjvogel@gmx.ch

Wunderli Simon u. Pamela, MAF, P.O. Box 1, Kampala, Uganda
E-mail: simon.wunderli@maf.orug

Zimmermann Martin u. Deborah, P.O.Box 491, Dodoma, Tanzania
E-mail: martin.zimmermann@maf.ortz

in der Heimat

Fasnacht Esther und Kinder
E-Mail: efasnacht@gmx.ch

im Dienst – Flying Mission Botswana

Lübbe John u. Yvonne, Box 1022, Gabarone, Botswana

in Vorbereitung – MAF Schweiz

Bischoff Markus u. Madeleine, P.O.Box 1382 Three Hills, AB T0M 2A0 Canada
E-Mail: bischoffs@feg-bern.ch

Somandin Pascal u. Rebekah, Bible College of Victoria,
P.O.Box 380, Lilydale VIC 3140, Australia
E-mail: pascal@somandin.ch

Sprunger Jean Luc u. Sarah, P.O.Box 4910 Three Hills, AB T0M 2N0 Canada
E-Mail: sprungij@hotmail.com

DIVERSES

ADRESSEN

IMPRESSUM

Herausgeber Mission Aviation Fellowship Switzerland
Vorsitzender des Vorst. André Bucher, Reutenen 90, CH-3532 Zäziwil
E-Mail: abucher@bluewin.ch

Redaktion Rahel Megert
E-Mail: rahel.megert@bluewin.ch

Martha Schmid
E-Mail: ma.schmid@livenet.ch

Beat Moser
E-Mail: beat.moser@datacomm.ch

Layout Etienne Perrenoud
E-Mail: info@pmm.ch

Druck Gemeinde für Christus, Herbligen

Versand Agnes Wasem, Sägematte 1, 3510 Freimettigen, 031 791 20 19
E-Mail: agnes.wasem@sunrise.ch

Verdankungen Beat Moser, Moosweg 4, CH-3532 Zäziwil, 031 711 25 63
MAF-Gönnerinnen und -Gönner erhalten die Infos automatisch

August 2009

Info
SCHWEIZ

- Vorwort
- Bangladesch
- Gewonnen!
- Liebe MAF Freunde
- Kurznachrichten

Vorwort

Bereitschaft zum Dienst

Studenten am Melbourne Bible Institut gründeten 1947 die MAF Australien. Im April 1951 wurde das Ehepaar Hartwig zusammen mit der Familie Hutschins nach Neu Guinea (PNG) gesandt. Mit ihrer „Auster Autocar“ Maschine waren sie bereit, den Missionsflugdienst in PNG aufzunehmen.

Leider verunglückte Harry Hartwig bei schlechtem Wetter mit der „Auster Autocar“ bereits im August 1951 in der Asaroka Schlucht. Sollte nun dieser fatale Unfall das Ende der Missionsfliegerei in PNG bedeuten? – MAF Australien bat MAF USA um Unterstützung und so konnte im Jahr 1952 der Flugdienst in Neu Guinea wieder aufgenommen werden.

Kurz darauf erhielt Grady Parrot (MAF USA) als erster Pilot die Erlaubnis, das östliche Inland zu überfliegen. Die meisten Geographen hatten angenommen, dass dieses Gebiet menschenleer sei. Doch sichtete Grady viele kleine Ansiedlungen von Menschen, die noch in der Steinzeit lebten. Die entdeckten Menschen, Danis genannt, wurden auf 150 000 geschätzt. Ebenfalls im Jahr 1952 entdeckten Australier den Huli Stamm in der Tari Gegend, in welcher meine Frau Kläri und ich 1973 bis

1986 am christlichen Lehrerseminar Dauli tätig waren.

Ohne Missionsflugdienst wäre das Evangelium nicht in diese isolierten Gegenden gedrungen.

Sind auch wir bereit auf einen hohen Lebensstandard zu verzichten und Risiken einzugehen, um den Auftrag Gottes zu erfüllen? „Gehet hin!“ – „Ja Herr, hier bin ich, sende mich.“

Beat Moser

Fliegen und Schwimmen in Bangladesch

Bangladesch ist ein junges Land, 1971 wurde die Unabhängigkeit ausgerufen. Es zählt zu den am dichtesten besiedelten Ländern dieser Erde. Nur schon Dhaka, die Hauptstadt, hat zweimal so viele Einwohner wie die Schweiz.

Das größtenteils moslemische Land wird seit diesem Jahr von einer Frau regiert. Auf den Strassen und Märkten trifft man jedoch vorwiegend Männer an. Die farbigen Kleider der Frauen, die buntbemalten Rikschas mit ihren lendenbetuchten Fahrern, das konstante Verkehrschaos in der Stadt untermauert durch den regen Gebrauch

Einladung zum
MAF Begegnungstag 2009

Samstag 29. August 2009 in Belp
Vorm. 09.45 Nachm. 13.30 Uhr



MAF



Flying for Life

der Hupe vermittelt uns eine Kultur, die Konfrontation nicht scheut.

Ungefähr 30% des Landes sind mit Wasser bedeckt. Mit Wasser aus der Himalaya Region fließen verschiedene Flüsse durchs Land. Die mittlere Höhe über Meer beträgt weniger als 20 m. Aus diesem Grund herrscht eigentlich Dauergefahr für die Bewohner. Wirbelstürme und Überschwemmungen suchen Bangladesch regelmäßig heim. Die MAF fliegt deshalb eine Cessna Caravan, die mit Schwimmern ausgestattet ist, was einen unbeschränkten Einsatz dieser Maschine ermöglicht.

Viele Missionsgesellschaften und Hilfsorganisationen bemühen sich um eine Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung und unterstützen die Bemühungen für den Wiederaufbau nach Wirbelstürmen oder Hochwasser. Vor kurzem flogen wir zum Beispiel für die Schweizerische Entwicklungshilfe, die Bangladesch als ein Schwerpunktland sieht.

In diesem Umfeld fliegt das MAF Flugzeug bis zu zehn Einsätzen pro Woche. Die Logistik, den Flieger einsatzbereit zu halten, ist kompliziert und arbeitsintensiv. Zum Beispiel werden nach jedem Einsatz die Schwimmer leer gepumpt, der Flieger gewaschen und die Turbine mit frischem Wasser gespült. Die meisten Landeorte haben salzhaltiges Wasser, was für ein aus Aluminium gebautes Flugzeug viel Pflege bedeutet.



MAF



Unser Team besteht vorwiegend aus einheimischen Mitarbeitern, gemischt aus Christen und Moslems. Eigentlich sprechen viele ein gutes Englisch. Wir freuen uns jedoch, die Möglichkeit zu haben die bengalische Sprache zu erlernen. Das wird sehr geschätzt.

Die MAF ist als Hilfsorganisation registriert. Der bürokratische Aufwand für jeden unserer Flüge ist sehr komplex. Es wird noch einige Monate dauern, bis wir die Prozesse verstehen. Doch jetzt nach drei Monaten sind wir schon etwas eingearbeitet.



Emil hat sich in den letzten Wochen im Hangar eingearbeitet. Sein Team besteht aus sechs Mitarbeitern. Er hat auch einige Flüge begleitet, um sich ein Bild von den neuen Landeorten auf den Flüssen zu machen. Strömung, Gezeiten, Wind, Schiffsverkehr, Fischernetze und alles andere, was auch noch auf dem Wasser schwimmen könnte, spielen bei diesen Landungen eine Rolle und müssen mit einberechnet werden. Kaum gelandet wird der Pilot, um Beschädigungen am Flugzeug zu vermeiden, zum Ordnungshüter der vielen hundert Leute, welche die Maschine anschauen wollen.

Margrits Einsatzgebiet befindet sich im MAF Büro in der Hauptstadt. Ihre Aufgabe ist die Stellvertretung des Programmleiters. Sie hat einiges an Verantwortung übernommen und braucht eine gute Portion an Fingerspitzengefühl und Weisheit. Ihre erste Aufgabe bestand im Überwachen der Buchprüfung für den Jahresrapport, der an die Regierung von Bangladesch übermittelt wird.

Wir haben Anschluss an eine internationale Gemeinde gefunden. Leute verschiedener Nationalitäten treffen sich hier zum gemeinsamen Gottesdienst jeweils am Freitag. Es ist eine lebendige Gemeinschaft und motiviert uns zum Dienst in diesem Land.

Wir danken Euch für Eure Treue im Gebet. Ohne diese können wir nichts für unseren Herrn erreichen.

Emil und Margrit Kündig, Dhaka, Bangladesch



Gewonnen!



Ich stand an der Abschränkung und schaute dem Treiben der startenden und anrollenden Flugzeuge zu. Eben war eine winzige Maschine gelandet und fröhliche Flugpassagiere stiegen aus. Sie kamen von einem MAF-Rundflug zurück. Da meinte meine Bekannte: «Möchtest du nicht auch fliegen gehen?» Überzeugt antwortete ich: «Mit einem so kleinen ‚Pfupferli‘? Nein, nie im Leben!»

Das war am letzten MAF-Begegnungstag und am gleichen Tag füllte ich den MAF - Wettbewerbstalon aus. Die Frage war ganz einfach: Kennen Sie die neue E-Mail Adresse von MAF?

Einige Monate später gibt es vier glückliche Gewinner, eine davon hat Flugangst – ich.

Grenchen, 25. April 09, ein warmer, schöner Frühlingstag: der Flug findet statt.



Weiss, mit bunten Streifen und gut gepflegt sieht sie aus, die Piper Saratoga. Wir lösen um den besten Platz vorne im Cockpit. Er fällt mir zu. Soll ich es wirklich wagen? Ja, ich will. Ich habe mich entschlossen heute zu fliegen. Mutig klettere ich über den Flügel und steige ein. Hinten haben sich schon die andern Wettbewerbsgewinner, Thomas, Christoph und Ruben, eingerichtet. Der Pilot, Thomas Eigenheer macht die letzten Checks, dann rollen wir zur Startbahn. Die Familie von Ruben steht am Rand und winkt uns zu. Sie sind mit ihrem Jungen extra von Deutschland angereist.



Bevor ich mich versehe, sind wir in der Luft. Ich wage den Blick nach unten. Eine wunderschön grüne Landschaft mit Feldern, Dörfern, Flussschleifen tut sich auf. Noch immer steigen wir. Langsam lösen sich meine Hände, die sich um die Gurten gekrallt haben. Da gibt es eigentlich nichts zu fürchten, kein Rütteln, Schwanken und dergleichen. Thomas fliegt ruhig, konzentriert und gibt Antwort auf unsere Fragen. Plötzlich entdecke ich, dass er das Steuerruder losgelassen hat. Mir wird heiss. Bitte, Thomas, das solltest du nicht tun! Er lacht mich an, ich habe doch den Autopiloten drin. Ach so. Jetzt taucht rechterhand die Stadt Bern auf, mit Sperberaugen versuche ich unser Haus zu entdecken. Schon sind wir über dem Gürbetal, über der Agglomeration Thun und dann ist das Niederhorn in Sicht.



Viele Male bin ich schon auf dem Niederhorn gewesen. Doch was ich jetzt sehe, ist einzigartig: die schroffen Felswände der Bergketten, teils immer noch mit Schnee bedeckt, im Talgrund saftiges Grün, dahinter das Blau des Thunersees, alles zum Greifen nah! Herr; wie sind deine Werke so gross! Deine Gedanken sind sehr tief! (Ps. 92,6).

Schon taucht die Eigernordwand auf: eine graue, steile Felswand, wie sie eben ist, kalt und schattig. Wir fliegen direkt auf sie zu, doch bevor wir touchieren, dreht Thomas rechts ab und fliegt entlang der Blüemlisalpkette Richtung Schilthorn davon. «Hier könnte es Segelflieger haben», sagt unser Pilot, «aufge-



passt, da kommt einer direkt auf uns zu, dem müssen wir ausweichen.» Erleichtert sehe ich ihn einen Augenblick später rechts unter mir. Über den Jaunpass kehren wir zurück ins Seeland. Wunderbar; die Landschaft aus einer Höhe von 10'000 Fuss (ca.3000m) zu betrachten! Wie eine grosse Patchworkdecke breiten sich die fruchtbaren Felder des Seelands aus,



Rechteck an Rechteck. Die Seen tauchen auf, schön, der Bielersee mit der langgestreckten St. Petersinsel. Immer tiefer fliegen wir, Bauernhöfe, Hecken, Strässchen sind jetzt deutlich zu erkennen. Wir sind im Landeanflug – kaum zu glauben, wie schnell die Zeit verfliegen ist! Präzis und sanft setzt Thomas das Flugzeug wieder auf den Boden. Ein letztes Foto, dann schieben wir die Piper mit vereinter Kraft in den Hangar zurück.

Eine unvergessliche, glückliche Stunde habe ich hoch oben am Himmel verbracht. Tief atme ich durch im Bewusstsein: ich habe gewonnen! Aussicht, Tiefblick, Weitsicht, kurz: die Freude am Fliegen. Danke Thomas, danke MAF, danke Herr, Schöpfer von Himmel und Erde!

Katrin Maibach

Liebe MAF Freunde

Gerne gebe ich euch ein „Update“ über unser Ergehen. Kinder wachsen und entwickeln sich ständig, das ist bei Luca (14), Noé (10+), Gioia (9) und Alex (7) auch der Fall. Ich bin froh und dankbar dafür, dass es ihnen gut geht. Das Schulprogramm läuft zwar nicht ohne Mühe ab, doch sie gehen trotzdem gerne hin! Dieses Jahr wurde unser Schulhaus renoviert und so verbrachten sie den Unterricht in den zwei externen Schulhäusern, die nun auf Ende Jahr geschlossen werden. Im neuen Schuljahr werden die drei jüngeren (Alex startet in die erste Klasse) in unser „neues“ Schulhaus hier in Rüegsbach zur Schule gehen, Luca wird in die siebte Real starten im Oberstufenzentrum Rüegsausachen. Dorthin wird er entweder das Fahrrad nehmen müssen oder den Bus. Alle vier geniessen das Landleben sehr; leben wir doch nahe am Wald und bei den Bauernhöfen. Dass wir drei Jahre nach dem fatalen Unfall noch immer einen Platz im MAF-Info kriegen, ist ein Privileg. Es gibt uns die Möglichkeit, uns bei euch zu bedanken für alle Unterstützung. Oft bin ich mit Situationen konfrontiert, meist im Zusammenhang mit den Kindern, wo ich verschiedene Entscheidungen treffen muss. Dies ist nicht immer einfach. Manchmal fühle ich mich auch überfordert (ich weiss,

welche Eltern sind das nicht mal!) und es gibt Augenblicke wo ich denke, dass es zusammen mit Pierre definitiv einfacher wäre.

Es kann vorkommen, dass ich mich innerlich nur noch im Kreis drehe und mit düsteren Gedanken herumschlage, zum Beispiel wenn ich zu fest an der Zukunft herumgrübele und mir manches unfair scheint. Dies löst natürlich dann auch die entsprechenden Gefühle aus. In diesen Momenten ist es umso wichtiger, dass ich auf Gott hören kann und willig bin anzunehmen, was er mir geben will. Was er uns geben will. Es sind kleine Schritte

auf meinem Weg mit Jesus. Gerade kürzlich hat mich Gott zurechtgewiesen. Das Gebot, nicht zu sorgen um den nächsten Tag, steht nicht umsonst in der Bibel. Ich glaube, es ist einer der weisesten Ratschläge, den Jesus gegeben hat. Er wusste genau, wie schädlich dieses ängstliche Warten auf morgen, auf übermorgen und auf die ganze Zukunft für uns sein kann. Er wusste, dass wir wichtige Dinge übersehen würden, vielleicht sogar verpassen, weil unwichtige zu gross werden. Es ist mir ein Anliegen, dass ich in meinem Alltag frei bin für die Bedürfnisse meiner Kinder und nicht besetzt oder sogar blockiert mit Dingen, die Gottes Angelegenheit sind und nicht meine. Doch dies ist leichter geschrieben © als getan. Deshalb sind wir weiterhin so dringend angewiesen auf eure konstante Gebetsunterstützung. Es gibt immer viel Gebetsstoff. Auf der ganzen Welt passieren Dinge. Menschen werden geboren und sterben, das „Wie“ und die Umstände sind oft erschütternd. Sie alle brauchen unsere Unterstützung. MAF bietet dazu einen wichtigen Dienst an. Doch ohne die Gebete ist die Arbeit unerträglich und fruchtlos. Alle, die sich in den Missionsdienst eines Beters rufen lassen, tragen zu einem gesegneten Dienst der Missionare im Ausland bei. So empfinde ich es auch für meinen Auftrag mit meiner Familie, sie ist zu meiner Mission geworden. Und die Gebete für den Erfolg unentbehrlich. Danke, wenn ich uns bei euch neu in Erinnerung rufen konnte. Danke allen, die uns bereits in ihre Gebete eingeschlossen haben.



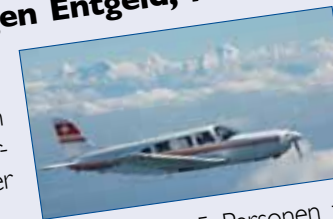
Mit herzlichen Grüssen
Esther Fasnacht, mit Luca, Noé, Gioia und Alex

Private Rundflüge gegen Entgelt, inklusive MAF Spende

Schenken Sie ein schönes unvergessliches Erlebnis wie z.B. einen Alpenrundflug oder einen Vier-Seen-Rundflug, inklusive einer Spende für MAF.

Kostenbeispiel: Alpenrundflug, 60 Minuten mit 5 Personen für 125 Sfr pro Person inklusive MAF Spende von 110 Sfr pro Flug.

Kontakttelefonnummern:
032 355 10 16 oder 078 688 81 10



www.maf-swiss.org